

Sprachtalent mit Feingefühl bekommt Medaille der Stadt

Von Mathias Scherfling

Seit 22 Jahren füllt Tanja Saulevičienė die Städtepartnerschaft zwischen Prenzlau und dem litauischen Varėna mit Leben. Mit ihrer großen Sozialkompetenz hat sich die Dolmetscherin für die hohe Auszeichnung aus dem Rathaus mehr als verdient gemacht.

Prenzlau. Traditionell werden die Preise und Medaillen der Stadt Prenzlau beim Neujahrsempfang verliehen. Da dieser in diesem Jahr jedoch coronabedingt abgesagt werden musste, wurde die Preisverleihung nun nachgeholt, und zwar auf der jüngsten Stadtverordnetenversammlung. Eine der Preisträgerinnen, Tanja Saulevičienė, war per Video aus Litauen zugeschaltet. Für die Dolmetscherin fanden sich mit Dr. Andreas Heinrich, Zweiter Beigeordneter in der Stadtverwaltung, und der Vorsitzenden des Prenzlauer Städtepartnerschaftsvereins Anett Hilpert sogar zwei Laudatoren. Es war das Jahr 1999, als Andreas Heinrich das erste Mal nach Varėna in Litauen fuhr. Ebenso lange währt die Bekanntschaft, die Freundschaft mit Tanja Saulevičienė. „Wir suchten damals vom Amt Prenzlau-Land aus nach Städtepartnern“, erinnert er sich. Tanja Saulevičienė nahm die Gäste aus Deutschland nach der langen Autofahrt durch die polnischen Masuren in Empfang. Offen, sympathisch, einladend, mit einem herzlichen Lächeln im Gesicht – so war sie damals, so ist sie heute. In den mehr als 20 Jahren ist sie jedoch weit mehr als die Dolmetscherin geworden, die die Partnerschaft zunächst mit dem Amt Prenzlau Land und später mit der Stadt begleitete. Deshalb sei es nur folgerichtig gewesen, sie für die Medaille der Stadt Prenzlau vorzuschlagen. „Denn sie hat sich mehr als alle anderen um diese Partnerschaft verdient gemacht“, hebt auch die Vorsitzende des Städtepartnerschaftsvereins und Büroleiterin des Bürgermeisters Anett Hilpert hervor. Den Vorschlag, Tanja Saulevičienė mit der Medaille der Stadt zu ehren, haben sie zusammen gemacht. Von Anfang an war der jungen Frau diese Partnerschaft eine Herzensangelegenheit. Kamen Gäste aus Varėna nach Prenzlau, so war sie dabei, dolmetschte, vermittelte, kümmerte sich. Umgekehrt fehlte sie auch nie bei einem der Besuche in Litauen. Niemand sonst könnte diese Partnerschaft so detailliert beschreiben wie sie. Jede Nuance hat die Litauerin mitbekommen. Trotz politischer Wechsel an der Spitze im Varėnaer Rathaus wie auch in Prenzlau blieb sie die Konstante, war diejenige, auf die niemand verzichten konnte. Und kann. Denn die Partnerschaft ist lebendig. Worte der Herzlichkeit und der Anerkennung fand auch Anett Hilpert. Als Vorsitzende des Städtepartnerschaftsvereins weiß sie genau, wie wichtig es ist, verlässliche, kompetente und umsichtige Ansprechpartner in den jeweiligen Partnerstädten zu haben. Anett Hilpert hob vor allem das Sprachtalent der Dolmetscherin hervor. „Ohne vorherige Kenntnisnahme von Reden und Ansprachen dolmetscht sie hintereinander weg auf Russisch, Polnisch, Deutsch und wieder ins Litauische – und das oftmals über Stunden. Dabei kann man beobachten, dass sie nicht nur übersetzt, sondern in ihren Worten auch eine gewisse Freude über das Treffen mit persönlichen Worten und einem Lächeln zum Ausdruck bringt“, so Hilpert, die überzeugt ist, dass sich Tanja Saulevičienė auch künftig dafür einsetzen wird, dass vorhandene Freundschaften zwischen den Menschen in Varėna und Prenzlau bestehen bleiben und neue hinzukommen.